

Minister für Arbeit, Beschäftigung sowie Sozial- und Solidarwirtschaft

Nicolas Schmit wurde am 10. Dezember 1953 in Differdingen geboren.

Studium und Ausbildung

Nach dem Besuch der Sekundarstufe studierte Nicolas Schmit am Institut d'études politiques d'Aix-en-Provence, wo er ebenfalls seine Hochschulabschlüsse erlangte: 1977 erwarb er eine Maîtrise in Geisteswissenschaften und 1978 ein DEA (Forschungsdiplom im Anschluss an die Maîtrise) in internationalen Beziehungen, bevor er 1982 an der Fakultät für Recht und Wirtschaft Aix-Marseille zum Doktor der Wirtschaftswissenschaften promoviert wurde.

Regierungsämter

Nach den Parlamentswahlen vom 13. Juni 2004 trat Nicolas Schmit am 31. Juli 2004 als Beigeordneter Minister für auswärtige Angelegenheiten und Immigration in die Regierung ein.

Im Rahmen der Fortführung der Regierungskoalition zwischen der Christlich-Sozialen Volkspartei (CSV) und der Luxemburger Sozialistischen Arbeiterpartei (LSAP) im Anschluss an die Parlamentswahlen vom 7. Juni 2009 wurde Nicolas Schmit am 23. Juli 2009 zum Minister für Arbeit, Beschäftigung und Immigration ernannt.

Im Anschluss an die Parlamentswahlen vom 20. Oktober 2013 wurde Nicolas Schmit am 4. Dezember 2013 zum Minister für Arbeit, Beschäftigung sowie Sozial- und Solidarwirtschaft in der Koalitionsregierung aus Demokratischer Partei (DP), LSAP und Grünen („déli gréng“) ernannt.

Sonstige politische Ämter

Von 1989 bis 1990 war Nicolas Schmit Fraktionssekretär der LSAP.

Von 1991 bis 2004 war er Mitglied des Staatsrats.

Berufliche Tätigkeiten

Von 1978 bis 1979 war Nicolas Schmit Forschungsbeauftragter für internationale Wirtschaftsbeziehungen an der Universität Aix-Marseille III.

Ab 1979 war er beim Vorsitz der Luxemburger Regierung für Wirtschaftsangelegenheiten zuständig.

Dieses Amt übte er bis 1983 aus, als er Gesandtschaftssekretär der Politischen Direktion des Außenministeriums wurde. Von 1984 bis 1989 war er persönlicher Referent von Außenminister Jacques Poos.

Von 1990 bis 1992 war Nicolas Schmit Botschaftsrat bei der Ständigen Vertretung Luxemburgs bei der Europäischen Union in Brüssel. Er war an der Arbeit der Regierungskonferenz beteiligt, die zum Vertrag von Maastricht führte.

Von 1992 bis 1998 leitete er die Abteilung für internationale Wirtschaftsbeziehungen und Entwicklungszusammenarbeit im Außenministerium.

Von 1998 bis 2004 war er Botschafter und Ständiger Vertreter Luxemburgs bei der Europäischen Union in Brüssel. Von 2000 bis 2001 war er darüber hinaus der persönliche Vertreter des Luxemburger Premierministers bei der Regierungskonferenz zur Vorbereitung des Vertrags von Nizza. Von 2002 bis 2003 vertrat er die Regierung außerdem als stellvertretendes Mitglied bei den Sitzungen des Europäischen Konvents zur Zukunft Europas.

www.gouvernement.lu



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG